



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Vorlage Nr.:	<b>2020/0153</b>
CDU-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>Dez. 5</b>
<b>Umweltpreis der Stadt Karlsruhe</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>28.04.2020</b>	<b>17</b>	<b>x</b>	
<b>Ausschuss für Umwelt und Gesundheit</b>	<b>16.06.2020</b>	<b>5</b>		<b>X</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>28.07.2020</b>	<b>9</b>	<b>x</b>	

#### Kurzfassung

Die Stadt Karlsruhe hat in der Vergangenheit bereits zahlreiche Preise im Themenbereich Nachhaltigkeit /Umweltschutz ausgelobt und Privatpersonen, Organisationen oder Betriebe mit herausragendem Engagement ausgezeichnet. Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit einer niedrigen und nach kurzer Zeit stark abnehmenden Bewerberzahl, mit der schwierigen Vergleichbarkeit der Bewerbungen, bei gleichzeitig relativ hohem Verwaltungsaufwand empfiehlt die Verwaltung, keinen eigenen Umweltpreis auszuloben. Spezifische Wettbewerbe und Auszeichnungen im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit werden aber begrüßt und im Rahmen zur Verfügung stehender Ressourcen mit wechselnden Schwerpunkten regelmäßig umgesetzt.

Die Verwaltung wird außerdem Möglichkeiten prüfen, die Umweltpreise anderer Akteure stärker zu bewerben.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etablierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema: Meine Grüne Stadt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

## **1. Die Stadt Karlsruhe lobt jährlich einen Umweltpreis für Karlsruher Bürgerinnen und Bürger aus, die sich in besonderer Weise um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in der Stadt verdient gemacht haben.**

Die Stadt Karlsruhe hat in der Vergangenheit bereits zahlreiche Preise im Themenbereich Nachhaltigkeit /Umweltschutz ausgelobt und Privatpersonen, Organisationen oder Betriebe mit herausragendem Engagement ausgezeichnet. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl an Umwelt- und Nachhaltigkeitspreisen anderer Akteure, an einigen davon hat sich die Stadt Karlsruhe beteiligt und wurde ausgezeichnet.

### **Der Karlsruher Umweltpreis von 1990 bis 2003**

Der Ursprung des Umweltpreis-Gedankens stammte seinerzeit aus Münster. Dort wurde bereits 1987 ein solcher Preis ausgelobt; der Landkreis Karlsruhe folgte 1988 mit einem „Kreisumweltpreis“. Karlsruhe rief bald darauf im Jahr 1990 ebenfalls einen Umweltpreis ins Leben und verlieh diesen mit Unterstützung durch eine Jury aus Verwaltung und Politik bis 2003 für nachhaltiges Wirtschaften, Verhalten und Ideen im Umweltschutzbereich an Privatpersonen sowie Unternehmen und freiberuflich Tätige.

Der Preis war mit 5.000 DM dotiert und konnte geteilt werden. Im ersten Jahr gingen insgesamt 31 Bewerbungen ein. Diese Zahl nahm ebenso wie die Qualität der Bewerbungen kontinuierlich ab, im Jahr 1999 musste der Umweltpreis mangels Bewerbungen ganz eingestellt werden. 2003 wurde mit einer veränderten Konzeption ein Neuanfang unternommen, aber noch im gleichen Jahr endgültig beendet. Gründe waren neben der nach wie vor geringen Bewerberzahl eine schwierige Vergleichbarkeit der Bewerbungen, das geringe mediale Interesse, der große mit der Abwicklung des Umweltpreises verbundene Verwaltungsaufwand und ein kaum zu beziffernder Effekt für mehr Nachhaltigkeit.

### **Karlsruher Nachhaltigkeitspreise und Wettbewerbe seit 2003**

Die Stadt Karlsruhe hat seit dieser Zeit zahlreiche Preise und Wettbewerbe zu Umwelt-, Klima- und weiteren Nachhaltigkeitsthemen ausgelobt. Im Folgenden ein Auszug daraus:

- 2000 – 2001: „21 nachhaltige Haushalte“ für Privathaushalte und Einzelpersonen, die betreut über einen Zeitraum hinweg einen eigenen nachhaltigen Lebensstil erprobten.
- 2007: Schulwettbewerb „Solarkocher und Schulen“
- 2009 – 2010: „Karlsruher Klimavertrag“ für Privathaushalte und Einzelpersonen, die sich über einen definierten Zeitraum hinweg zu Energieeinsparungen und nachhaltigem Verhalten verpflichteten. Die Kampagne beinhaltete zudem begleitende Einzelwettbewerbe zu Nachhaltigkeitsthemen wie klimafreundliches Reisen, Second-Hand-Mode, Energieeinsparung etc.
- 2012 - 2013: „Karlsruher Klimawette“ für Privathaushalte, die gegen die Stadt Karlsruhe wetteten, eine selbst vorgegebene persönliche Energieeinsparung zu erreichen.
- seit 2014: wiederkehrender Schulwettbewerb „Grüne Pyramide“ für alle Karlsruher Schulen mit Auszeichnungen in den vier Kategorien Naturschutz, Klimaschutz, Gesundheit und Umwelt & Faire Welt, Preisgeld pro Kategorie 1.000 Euro. Die bislang jährliche Preisvergabe wird aktuell angesichts abnehmender Bewerbungen auf einen zweijährigen Turnus umgestellt. Weitere Informationen unter [www.karlsruhe.de/b3/natur\\_und\\_umwelt/umweltschutz/gruenepyramide.de](http://www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/umweltschutz/gruenepyramide.de)
- 2016 - 2017: „Projektwettbewerb Nachhaltigkeit“; einmalig durchgeführter Wettbewerb für Karlsruher Vereine und Organisationen, ermöglicht aus dem Preisgeld von 35.000 Euro zur Auszeichnung von Karlsruhe als „Deutschlands nachhaltigste Großstadt 2015“. Weitere Informationen zu den Preisträgerprojekten unter [www.karlsruhe.de/b3/natur\\_und\\_umwelt/nachhaltigkeit/projektwettbewerb.de](http://www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/nachhaltigkeit/projektwettbewerb.de)

- Ehrenamtspreise der Stadt Karlsruhe, organisiert vom Amt für Stadtentwicklung. Ausgezeichnet wurden hierbei auch bereits im Naturschutz aktive Ehrenamtliche, beispielsweise besonders engagierte Amphibienschützer.
- Umweltpreise der Stadtwerke Karlsruhe, aktuell: Klimaheld 2020

### **Umweltpreise weiterer Akteure**

Auch außerhalb von Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften gibt es zahlreiche Preise und Wettbewerbe zu Themen von Umwelt und Nachhaltigkeit. An einigen davon hat sich die Stadt Karlsruhe in der Vergangenheit erfolgreich beteiligt. Nachfolgend eine Auswahl:

- seit 1979: Umweltpreis der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen für wissenschaftliche Arbeiten, die dem Allgemeinwohl, insbesondere der Lösung von Umweltschutzproblemen dienen. Aktuell arbeitet die Sparkasse an einer Neukonzeption zur Weiterentwicklung des Wettbewerbes im Sinne eines Umweltpreises für beispielhafte lokale Projekte.
- seit 1988: Kreisumweltschutzpreis des Landkreises Karlsruhe. Der Preis wird nach anfänglich jährlicher Vergabe mittlerweile angesichts abnehmender Bewerbungen nur noch alle zwei Jahre vergeben.
- seit 1993: Umweltpreis der Landesregierung Baden-Württemberg für Unternehmen und Non-Profit-Betriebe in Baden-Württemberg
- seit 2007: Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. In der Kategorie für Städte und Gemeinden wurde Karlsruhe 2015 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Großstadt“ ausgezeichnet und 2017 für den Jubiläumspreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises nominiert. Weitere Kategorien des Wettbewerbes zeichnen unter anderem nachhaltige Wirtschafts- und Forschungsprojekte aus.
- 2018: Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ des Bundesumweltministeriums
- Deutscher Umweltpreis
- Ehrenamtspreis „ECHT GUT!“ des Landes Baden-Württemberg

### **Fazit:**

Die obige Auflistung verdeutlicht, dass es bereits eine lange Tradition von Umweltpreisen in der Stadt Karlsruhe und in deren Umfeld gibt. Auch in aktuellen Konzepten ist vorgesehen, bürgerschaftliches Engagement im Themenfeld Umweltschutz – Klimaschutz - Nachhaltigkeit zu fördern und wertzuschätzen. So sind im städtischen Klimaschutzkonzept KSK 2030 bürgerschaftliche Aktivitäten - auch mit Hilfe von Wettbewerben - eingeplant. Das IQ-Korridorsthema „Meine Grüne Stadt“ fördert bürgerschaftliches Engagement in seinen Handlungsfeldern Natur, Gesundheit und Klima seit 2016 durch die Förderung von zivilgesellschaftlichen „Anpacker-Projekten“ mit umfangreicher städtischer Unterstützung bei deren Umsetzung. In seiner Weiterentwicklung bietet das Korridorsthema auch die Möglichkeit, dieses Engagement mit geeigneten Formaten zu würdigen.

Vor diesem Hintergrund hält die Verwaltung, vorbehaltlich in ausreichendem Umfang dafür zur Verfügung stehender Ressourcen, gezielte Wettbewerbe und Auszeichnungen im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit generell für begrüßenswert.

Insbesondere angesichts der bisherigen Erfahrungen mit oft geringen Beteiligungszahlen ist dabei jedoch darauf zu achten, nicht in Konkurrenz zu den Umweltpreisen anderer Akteure wie der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, dem „Ehrenamtspreis“ oder dem „Klimaheld“-Wettbewerb der Stadtwerke Karlsruhe zu gelangen. Die Möglichkeit von Synergieeffekten sollte hierbei stets mit untersucht werden.

Die Stadt Karlsruhe hat seit vielen Jahren Erfahrung – passiver wie aktiver Art – mit der Thematik Umweltpreis. Einem großen Verwaltungsaufwand für Themenfindung, Bewerbung, Acquire, Auswahl und Preisverleihung steht oftmals ein geringes öffentliches Interesse gegenüber. Nicht wenige der

oben genannten Wettbewerbe und Preise wurden nach einigen Jahren mangels Beteiligung eingestellt oder auf einen mehrjährigen Rhythmus gestreckt.

Daher spricht sich die Verwaltung dafür aus, keinen eigenen Umweltpreis auszuloben, sondern nach Möglichkeiten zu suchen, die Umweltpreise anderer Akteure stärker zu bewerben und ins Licht der Öffentlichkeit zu bringen.

**2. In die Jury, die den Preis vergibt, werden jeweils ein Mitglied der Fraktionen des Gemeinderates und ein von der IHK zu benennender Vertreter der Wirtschaft berufen. Ferner gehören dem Gremium die Leitung des Amtes für Umwelt- und Arbeitsschutz sowie die Leitung des Amtes für Stadtentwicklung als die für das Ehrenamt zuständige Behörde an.**

Aufgrund der in der Vergangenheit mit den aufgeführten Wettbewerben gemachten Erfahrungen sind die Aufgaben und die Zusammensetzung einer Jury sehr sorgfältig abzuwägen und insbesondere die Rolle der Verwaltung zurückhaltend zu planen. Das Büro für Mitwirkung und Engagement hat es beispielsweise bislang vermieden, über die Qualität von bürgerschaftlichem Engagement im Sinne eines „besser“ oder „schlechter“ zu urteilen. Die Verwaltung sollte sich diesbezüglich möglichst neutral verhalten. Ihre Rolle sollte sich darauf beschränken, die Vorschläge zu prüfen und für die Jury aufzubereiten. Diese Aufgabe würde dann den gemeinderätlichen Vertreterinnen und Vertretern mit den zugehörigen Fachdezernaten obliegen.

Darüber hinaus sollte bei der Besetzung einer Jury auf Ausgewogenheit und Fachlichkeit geachtet werden. Neben der IHK sollten – je nach Themenlage – Vertretungen von Wissenschaft, Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Arbeitnehmerschaft, Ehrenamt oder der Zivilgesellschaft berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf die Empfehlung der Verwaltung zum Verzicht auf einen eigenen Umweltpreis erübrigen sich entsprechende Überlegungen zur Jurybesetzung.